

H. Bock: Kreuterbuch, 1560, Von den Zwibelen.



Von den Zwibelen. Cap. LXIII.

Die Egypter haltens für grosse sünd, so jemand's
Zwibel oder Knoblauch jset, dann solche
wurtzel halten sie für jre Götter, schreibt
Juvenalis Saty. 15.

Oppida tota canem venerantur, nemo Dianam.
Porrum & cepe nephas violare ac frangere
morsus

O sanctas gentes quibus hæc nascuntur in hortis
Numina.

Der hannigen götter eins thorechten
forchtsamen volcks. Wir Teütschen können
solcher götter nit entperen, brauchen sie
beinahe in aller kost, verschonen auch der
rohen zwibel nit. (Teütsche können der Egyptischen Götter nit
emperen.) Vil meinen wann sie morgens nüchteren
ein rohe zwibel oder knoblauch zehe niessen,
sie seien des selbigen tags vor bösem giftigem
lufft gesichert, darumb hat Hieronymus von
Braunschweig wol geredt, Allium und Cepa, sei
Rusticorum Tiriaca. (Gifftiger lufft. H. Braunsch.) Das
[594] ist der recht dienst, den wir Teütschen
den Egyptischen Götten beweisen, nemlich dz
wir sie essen, unnd dadurch vor bösem lufft
gesichert werden. Die utsach aber warumb die

Van de uien. Kapittel 64.

De Egyptenaren houden het voor grote zonde
zo iemand uien of knoflook eet, dan zulke
wortels houden ze voor hun Goden, schrijft
Juvenalis Satyrus 15;

‘Oppida tota canem venerantur, nemo Dianam.
Porrum & cepe nephas violare ac frangere
morsus

O sanctas gentes quibus hæc nascuntur in hortis
Numina’.

De hanige goden een trouw vreesachtig volk.
Wij Duitsers kunnen zulke goden niet ontberen,
gebruiken ze bijna in alle kost, verschonen ook
de rauwe uien niet. Veel menen wanneer ze ‘s
morgens nuchter een rauwe ui of knoflook tand
genieten, ze zijn dezelfde dag voor kwade
giftige lucht verzekerd, daarom heeft
Hieronymus von Braunschweig goed
gesproken, Allium en Cepa is Rusticorum
Teriakela. Dat [594] is de rechte dienst die we
Duitsers de Egyptische Goden bewijzen,
namelijk dat we ze eten en daardoor voor
kwade lucht verzekerd worden. De oorzaak
echter waarom de Egyptenaren, genoemd
Pelusiote, heeft Plutarchus aangehaald waar hij

Egypter genant Pelusiote, hat Plutarchus angereget, da er spricht, die Zwibel nemen zû und wachsen mit abnemenden Monschein, da gegen so schwinden sie und welcken mit wachsendem liecht, derhalben so bereden die Egyptische priester das volck, sie sollen der zwibel verschonen. (Pelusliote, Plutarchus. Priester. Zwibel wann die zû und abnemen.)

Die besten Zwibeln in unserm land seind rund, und von farben rot, wa die selbige uber Winter im rauch drucken behalten seind, werden sie umb Cathedra Petri ortdenlich von den gârtner in ein zimlich temperierts Erdtrich gelegt, die bringen in kurtzen tagen jre hole rôtlin. (Tempus culturæ. Forma.) Gegen dem Aptillen so schlieffen mitten auß den Zwibeln andere und grössere pfeiffen, als dtrometen, die selbigen gewinnen an den gipffeln der roten sinwele kópfflin, mit dünnen weissen heütlin uberzogen, die brechen mit den zeit auff, und kriechen die bleich weisse gestirnte blümlin vil neben einander gedungen, herfür, anzusehen als die blümen auff dem Knaben kraut. Solliche blümlin werden zû kleinen knópfflin oder bollen, inn jedem zwei oder dtei schwartzer ecketer kótnlin verschlossen, das ist der samen von welchen die Zwibel erstmals auff kommen. (Anno Domini 1545. Galt ein loth Zwibel samen im Westerich auff ix.creützer.) Dann solchen samen sæt man fürnemlich im halben Mertzen, in ein zimlich mirb erdtrich, zûverhüten das die zarte Zwibel keimlin im starcken zâhen grund nit entzwei knellen. Dann die keimlin schlieffen erstmals doppel, das ist, zwifaltig auß der erden, und dragen jre schwartze heüplin an den obersten spitzlin der keimen. Wann in der ersten außschlieffung den keimlin kein schad widerferet, als dann haben die Zwibel zûm theil gewonnen. Etliche der selben wachsen groþ, etlich klein, etlich rot, etlich weiß, etlich rund, die andern lang, der mehtér teil aber seind mit brauner schelet zwifaltig oder dteifaltig bekleidet. Die wurtzelen [595] aller Zwibel seind nichts anderst dann kleine weisse zaseln. Die zeittige Zwibel werden gemeinlich umb Bartholomei außgezogen, gereinigt, und zûr neuen zucht unnd kuchen notturfft auffgehalten. Etliche klûge gartner sæen den Zwibel samen auch vor dem herbst, auff das sie im frûling junge Zwibel haben. In den Apotecken hat man noch ein groþ Zwibel geschlecht, das ist inn unserm garten nit bteüchlich, vom selben an ein andern ort. (Tempus.)

spreekt, de uien neemt toe en groeit met afnemende maneschijn, daar tegen zo verdwijnen en verwelken ze met groeiend licht, daarom zo bereden de Egyptische priesters dat volk, ze zullen de uien verschonen. De beste uien in ons land zijn rond en van kleur rood, wanneer diezelfde over winter in rook droog gehouden zijn worden ze om Cathedra Petrus ordelijk van de tuinlieden in een matig getemperd aardrijk gelegd, die brengen in korte dagen hun holle rietjes. Tegen april zo sluipen midden uit de uien andere en grotere pijpen als trompetten, diezelfden gewinnen aan de toppen van die rieten mooie kopjes met dunne witte hoedjes overtrokken, die breken met de tijd open en kruipen de bleek witte gesterde bloempjes veel naast elkaar gedrongen voort, aan te zien zoals de bloemen op het knapen kruid. Zulke bloempjes worden tot kleine knopjes of bollen, in elke twee of drie zwarte hoekige korreltjes besloten, dat is het zaad waarvan de uien de eerste keer opkomen. Dan zulke zaden zaait men voornamelijk in half maart in een matig murw aardrijk, te verhoeden dat de zachte uien kiempjes in sterke taaie grond niet in twee knellen. Dan dat kiempje sluipt de eerste keer dubbel, dat is, tweevoudig uit de aarde en dragen hun zwarte huisje aan de bovenste spitsje der kiemen. Wanneer in de het eerste uitsluipen het kiempje geen schade overkomt als dan hebben de uiens voor een deel gewonnen. Ettelijke er van groeien groot, ettelijke klein, ettelijke rood, ettelijke wit, ettelijke rond, de anderen lang, het grootste deel echter zijn met bruine schillen tweevoudig of drievoudig bekleed. De wortels [595] alle uien zijn niets anders dan kleine witte vezels. De rijpe uiens worden gewoonlijk om Bartholomeus uitgetrokken, gereinigt en voor nieuwe teelt en keuken nooddruft opgehouden. Ettelijke verstandige tuinmannen zaaien de uien zaden ook voor de herfst zodat ze in het voorjaar jonge uien hebben. In de apotheken heeft men noch een groot uien geslacht, dat is in onze tuinen niet gebruikelijk, van die aan een andere oord.

Von den Namen.

Die sawte Zwibel so eim die augen ubertreiben, heissen zû Latin Cepe und Cepa, auff Griechisch κρόμμυον, χαλαδωρίς. Celebotis und Polytdos. (Multa Ceparam nomina) Dios.lib.ij.cap.cxl. Der Theophtastus schreibet lib.vij.ca.iiij.die Zwibel haben jre namen von den lendern unnd stetten empfangen, darumb heissen etliche Gardie, etliche Cnidie, Cretice, Samothracie, Setanice, Fissiles und Ascalonia. Dise letsten halten wir für die grosse Samzwibel. Die andern Fissiles unnd Steriles genant, seind die kleine setzling, welche kein samen bringen, in den kuchen vast dienstlich, und ist der ersten frucht eine im Frûling. Der süssen Zwibelen Setanicas genant, hab ich nit gessen, mógen villeicht in Creta wachsen, gleich wie die weisse Zwibelen apud Isum. (Steriles. Weisse Zwibel.) Je doch haben wir auch inn unserm land Zwibel mit weisser schelecht uberzogen. Die lange Zwibel Theophtasti Gethysum, unsere weiber sagen jr Nart, darumb das sie meht im kraut dann in der wurtzel zûnimpt. (Narren.)

Von der Krafft und Würckung.

Inn allen Teütschen kuchen ist nichts breüchlichers weder Zwibelen, niemandst will der selben entrahten. Etliche brauchen sie zûm wollust, die anderen zûr artznei, unnd ist ja ein nützlich, darneben auch ein schädlich gewächs, doch unterschiedlich, würt zû vilen jnnerlichen unnd eüsserlichen presten erwólet, jhr natur ist hitzig, und bläen den bauch, sagt Galenus. (Usus. Bauch bläen.)

Innerlich.

Der gemein arbeiter brauchet am morgen die hitzige rohe Zwibelen, mit saltz und brot für ein Tiriack, unnd verhofft die selbigen tag für dem bósen lufft bewart sein, welches auch die erfahrung bezeüget. Die aber so solcher arbeit und speiß nit gewohnt, werden nur doll darvon, uberkommen blóde heüpter, drübe augen, schweren müť, unnd die schlaffsucht. Hie müß ein jeder sein selbs artzet unnd meister sein, unnd wol acht haben, ob jm solche rohe Zwibeln wol oder ubel bekommen, und darnach sich halten. (Bauren Tiriack, Blód haupt, Trübe augen. Schlaffsucht.)

Weiter Zwibeln in der speiß stets genützt, erweichen den bauch, und treiben den harn. (Bauch erweichen. Harn treiben.)

Die alten Weiber schneiden die rohen Zwibeln

Van de namen.

(**Allium cepa**) De zure uien zo een die de ogen overdrijven heten in Latijn Cepe en Cepa, op Grieks κρόμμυον, χαλαδωρίς Celebotis en Polytdos. Dioscorides libro 2 kapittel 140. Theophrastus schrijft libro 7 kapittel 4 de uien heeft zijn naam van de landen en plaatsen ontvangen, daarom heten ettelijke Gardie, ettelijke Cnidie, Cretice, Samothracie, Setanice, Fissiles en Ascalonia. Deze laatste houden we voor de grote zaaiuien. De andere Fissiles en Steriles genoemd zijn de kleine zetlingen welke geen zaden brengen, in de keuken vast dienstig en is een van de eerste vruchten in voorjaar. De zoete uien, Setanicas genoemd, heb ik niet gegeten, mogen mogelijk in Kreta groeien gelijk zoals de witte uien apud Isum. Toch hebben we ook in ons land uien met witte schillen overtrokken. Die lange uien Theophrastus Gethysum, onze vrouwen noemen het Narr, daarom dat ze meer in kruid dan in de wortel toeneemt. (Allium fistulosum)

Van de kracht en werking.

In alle Duitse keukens is niets meer gebruikelijk dan uien, niemand wil die ontraden. Ettelijke gebruiken ze tot wellust, die andere tot artsenij en is ja een nuttig, daarnaast ook een schadelijk gewas, doch verschillend, wordt tot vele innerlijke en uiterlijke gebreken aanbevolen, hun natuur is heet en blazen op de buik zegt Galenus.

Innerlijk.

De gewone arbeider gebruikt in de morgen de hete rauwe uien met zout en brood voor een teriakel en hoopt diezelfde dag voor de kwade lucht bewaard te zijn welke ook de ervaring betuigt. Die echter zo zulke arbeid en spijs niet gewoon zijn worden nu dol daarvan, krijgen zwakke hoofden, troebele ogen, zwaar gemoed en de slaapziekte. Hier moet iedereen zijn eigen arts en meester zijn en wel acht hebben of hem zulke rauwe uien goed of kwaad bekomen en daarnaar zich houden.

Verder uien in de spijs steeds genuttigd weekt de buik en drijft de plas.

De oude vrouwen snijden de rauwe uien in fris bronwater, laten het over nacht staan, de andere dag geven ze gemeld water de kinderen te

inn frisch brunn wasser, lassens uber nacht stehen, den anderen tag geben sie gemelt wasser den kindern zů drincken, das tódt und treibt gewaltig die spůlwürm. (Spůlwürm.) [596] Es würt der naturlich samen gemehtet vom stetigem brauch der Zwibelen, darzů dient aber in sonderheit der Zwibel samen. (Natur stercken.)

Eüsserlich.

Der safft von Zwibelen außgedruckt, und mit honig vermischet, ist ein artznei zů den trüben augen darein gethon. (Trübe augen.)

Gemelter safft in die oren empfangen, benimpt das sausen, und stillt den schmerzen. In die nasen genommen, reinigt das hirn.

Angestrichen, machet das auffallend haar wider wachsen. (Sausen der ohten. Hirn reinigen. Har wachsen.)

Der safft mit essig temperiert, unnd warm angestrichen, verdteibet die masen under den augen, ꝛc. (Masen. Flecken.)

Zwibel safft, Rauten, essig unnd honig durch einander, ist ein kóstlich artzenei zů den wunden, so von unsinnigen hunden seind gebissen, ein pflaster darauf gemacht und ubergelegt, ꝛc. (Hunds biß.)

Zwibel unnd Feigen durch einander gestossen und ubergelegt, erweicht die apostemen unnd geschwår das die darvon auff brechen, sonderlich am hindern. (Harte geschwår.)

Zápflin van rohen Zwibeln gemacht, und in leib gethon, reinigt die gulden adern Hemorthoides. Also gebraucht, bringet den weibern jre zeit. (Gulden adern. Weiber zeit.)

Ein grosse Zwibel außgehülcht, und mit driackers gefült, wider zů gedecket mit seinem abgeschnittenen deckel, und in die heissen eschen gesetzt, weich gebraten, darnach das eüssert abgeschelet, und mit einander zerstoßen, ist ein kóstlich weich pflaster zů der pestilentz, und zů allen giftigen beülen und knollen, die erweicht diß pflaster, und macht sie außgehn, ꝛc. (Pestilentz, Beülen, Knollen.)

drinken, dat doodt en drijft geweldig de spoelworm. [596]

En wordt het natuurlijke zaad vermeerderd van steeds gebruik der uien, daartoe dient echter vooral het uien zaad.

Uiterlijk.

Het sap van uien uitgedrukt en met honing vermengt is een artsenij tot de troebele ogen, daarin gedaan.

Gemelde sap in de oren ontvangen beneemt dat suizen en stilt de smarten. In de neus genomen reinigt de hersens. Aangestroken maakt dat uitvallend haar weer groeien.

Het sap met azijn getemperd en warm aangestroken verdrijft de spikkels onder de ogen etc.

Uiensap, ruit, azijn en honing door elkaar is een kostelijke artsenij tot de wonden zo van dolle honden zijn gebeten, een pleister daaruit gemaakt en overgelegd etc.

Uien en vijgen door elkaar gestoten en opgelegd weekt de etterende gezwollen en zweren zodat die daarvan open breken, vooral aan achterste.

Klysma's van rauwe uien gemaakt en in lijf gedaan reinigt de gulden ader, Hemorroïden. Alzo gebruikt brengt de vrouwen hun tijd.

Een grote uien uitgehold en met teriakel gevuld, weer toegedekt met zijn afgesneden deksel en in de hete as gezet, week gebraden, daarna dat uiterste afgeschild en met elkaar gestoten is een kostelijke week pleister tot de pest en tot alle giftige builen en knollen, die weekt deze pleister en maakt ze uitgaan etc.

Dodonaeus;

Van Ui, kap. LXX.

Het geslacht.

Van ui vind je veel soorten van geslachten, sommige zijn wit, de andere rood, sommige lang en soms rond, soms groot en soms klein maar allen van dezelfde kracht en smaak, behalve dan dat de een wat sterker is dan de andere en van bladeren, bloemen en zaden elkaar vrij gelijk zijn.

Vorm.

Crommyon Ceba of ui.

(Allium cepa)

Ui heeft bladeren die vrijwel hetzelfde zijn als de look en van binnen hol. Zijn stelen zijn rond en daarop groeien ronde bolletjes die met witte, dunne velletjes overtrokken zijn en daar uit komen veel witte sterachtige bloempjes die in kleine knopjes of bolletjes vergaan en waarin twee of drie zwarte, kantige zaadjes liggen. De wortel is rond of langwerpig en van vele schillen tezamen gesteld waarvan de buitenste de dunste zijn.

Plaats.

Ui wordt hier te lande overal in de hoven gezaaid en groeit graag in murwe aarde.

Tijd.

Ui wordt gewoonlijk gezaaid in maart en in september is het volgroeid en wordt uit de aarde genomen en bewaard. En is het dat je het dan weer in maart in de aarde plant dan brengt het bloemen in juni en levert zijn zaad in augustus en september.

Naam.

Ui wordt in Grieks Krommyon genoemd. In Latijn Ceba en Cepe. In Hoogduits Zwibel. In Frans oignon.

Natuur.

Ui is warm tot vrijwel in de vierde graad en grof van substantie.

Kracht en werking.

Ui is een windachtige eten, nochtans maakt het eetlust en scheidt en verteert grove, taaie humeuren maar geeft het lichaam geen voedsel vooral als het rouw ingenomen wordt. Maar als het twee of drie uren gekookt is geweest dan is het niet zo scherp en brengt wat voedsel bij, nochtans zeer weinig. Item, ui dat in eten gebruikt wordt maakt zachte toiletgang en laat de urine lossen en maakt veel water.

Ui opent ook de aambeien aderen die in Latijn Haemorrhoides genoemd worden als het met olie of azijn vermengd en aan het fundament gestreken wordt. Zo ook het sap dat met katoen in het fundament gezet wordt.

Ui die met rozijnen en vijgen vermengd wordt laat de koude zwellen rijp worden en uitbreken als het daarop gelegd wordt.

Het sap van ui dat in de ogen gedruppeld wordt verheldert de blindheid en neemt de vlekken en beginnende schellen van de ogen weg.

Hetzelfde sap dat in de oren gedaan wordt is goed tegen het slechte horen en het tuiten van de oren.

Item, tegen de oren waar etter en vuiligheid uit loopt om die te zuiveren.

Het sap van ui dat in de neus gedaan wordt, laat niezen en zuivert de hersens.

Hetzelfde sap dat met een pessarium van onder gezet wordt verwekt de menstruatie van de vrouwen en trekt de moederkoek af.

Item, op de beten van de kwade honden is het sap van ui zeer goed om te leggen als het met honing, ruit en zout vermengd wordt.

Tegen de witte vlekken en de lelijke schurft van het lichaam en zo tegen de schurft van het hoofd en het uitvallen van het haar is het sap van ui ook zeer goed als het daarop in de zon gestreken wordt.

Het sap van ui dat met het vet van kapoenen vermengd wordt is goed tegen de blaren van de voeten en geneest de plaatsen waar het vel af gewreven is als het daar op gestreken wordt.

Hindernis.

Ui die veel gebruikt wordt maakt hoofdpijn en laat veel slapen en is slecht voor de ogen.

Zie verder: <http://volkoomenoudeherbariaenmedisch.nl> en : <http://www.volkoomen.nl/>

